Fussball mit geistig behinderten Menschen

Autor(en): **Kämpf, Rolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **35 (1993)**

Heft 2: **...und sie bewegen sich doch!**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-158459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fussball mit geistig behinderten Menschen

von Rolf Kämpf

Das Spiel Nr. 1 der Welt ist Fussball. Es gibt kaum ein Land auf unserem Planeten, in dem das Fussballspiel nicht Massen mobilisiert. Auch im Bereich des Sports mit geistig behinderten Menschen rollt der Ball, wenn auch in bescheidenerem Rahmen. Am Anfang war das Spiel mit dem runden Leder hie und da ein Bestandteil des Turnens oder der Freizeit, dem man kaum Beachtung schenkte. Doch im Laufe der Zeit stiess der Fussball auf immer grössere Beliebtheit, so dass das Fussballspielen organisiert werden musste. In diversen Geistigbehinderten-Institutionen entstanden so Gruppen, die sich regelmässig zum gemeinsamen Fussballspiel trafen.

Im *SAZ Burgdorf* (Schulungs- und Arbeitszentrum, eine Einrichtung für Geistigbehinderte) zum Beispiel wird einmal pro Woche ein Training abgehalten. Mitmachen kann, ungeachtet des Alters, jedermann, der Interesse hat. Um sich im sportlichen Wettkampf mit anderen Mannschaften zu messen, findet eine Meisterschaft statt, die kantonal ausgetragen wird. Im Kanton Bern wurden zu diesem Zweck zwei Stärkeklassen gebildet (Gruppe A/B). Die Meisterschaft wird in den Sommermonaten durchgeführt und besteht aus einem Hin- und Rückspiel der 4–5 Teams. Gespielt wird auf einem kleineren Rasenfeld als üblich und mit entsprechend kleineren Toren. Die Mannschaften bestehen aus 6–8 Spielern. Gegenüber den Richtlinien des *Schweizerischen Fussballverbandes* wird mit vereinfachten Regeln gespielt (z.B. ohne Offside, Goalieregel). Dem Schiedsrichter wird in den Partien eine bedeutende Rolle beigemessen, muss er doch etwaige Regelverstösse ahnden und meistens genau erklären, wie das Spiel nun fortgesetzt werden kann. Leider gibt es momentan viel zu wenig qualifizierte Unparteiische, was sich negativ auf die Spielatmosphäre auswirkt. Die Betreuer der jeweiligen Equipen müssen dann und wann eingreifen, damit sich die Gemüter wieder etwas beruhigen... Wie in jedem Spiel gibt es einen Gewinner und einen Verlierer.

Unnötig zu bemerken, dass nach einer verlorenen Partie die Stimmung gedämpft und die Akteure unzufrieden sind. Doch nach einem gemeinsamen Nachtessen mit der anderen Mannschaft sehen die Gesichter wieder heiterer aus. Durch solche Treffen und Erlebnisse wird nicht zuletzt auch die Kameradschaft gefördert.

Alljährlich findet anlässlich des Burgdorfer Grümpelturniers ein gesamtschweizerisches Fussballturnier der Geistigbehinderten statt. Gross ist die Begeisterung, nicht zuletzt wegen der zahlreichen Anhänger, die die Spiele verfolgen und für die nötige Ambiance sorgen. Ist der Sieger auserkoren, darf er den Wanderpokal für 1 Jahr in Besitz nehmen und sich mit dem Titel «Schweizermeister» schmücken.
Doch im Grossen und Ganzen ist die Fussballerbewegung noch schlecht organisiert. Zu diesem Zweck haben sich nun mehrere Deutschschweizer Betreuer zu einer Kommission zusammengefunden und arbeiten am Konzept 2000. Dieses sieht eine regionale, d.h. mit mehreren Kantonen verbundene Meisterschaft vor, damit die Fussballer zu mehr Spielen kommen. Die Rede ist auch von einer Nationalmannschaft, die international in Erscheinung treten soll, eventuell an den Special Olympics. Den Akteuren wäre dies jedenfalls zu gönnen. ■

Bildungsprogramm der ASKIO

8./9. Mai, Haus Bruchmatt, Luzern: **Sozialversicherung III – Berufliche Vorsorge**

21./22. August, Evangelische Tagungsstätte Boldern ZH: **Unser politisches Umfeld**

16./17. Oktober, Reformierte Heimstätte Leuenberg BL: **Berufliche Integration Behinderter – schweizerische und europäische Perspektiven**

6./7. November: **Behindertenausweis**

25.9./9.10./23.10., Luzern: **Die Invalidenversicherung und damit verbundene Sozialversicherungszweige**

22.10., 20.10., Basel: **Die Invalidenversicherung**

Genauere Auskünfte:

ASKIO
Effingerstr. 55
3008 Bern
031 25 65 57